

Das Johannisfeuer oder auch Würzfeuer

Das Johannisfeuer steht in Zusammenhang mit Feuer- und Sonnensymbolik wie auch der Sonnenwende, weshalb es selbst häufig als Sonnenfeuer bzw. Sonnwendfeuer bezeichnet wird. Es ist ein erstmals seit dem 12. Jahrhundert, seit dem 14. Jahrhundert häufig belegter Brauch.

Es wird in der Nacht vor dem Johannistag angezündet.

Dem Volksglauben nach sollte das Johannisfeuer böse Dämonen, die Krankheiten bringen, Viehschaden und misswüchsige Kinder hervorbringen, abwehren.

Darauf deuten auch die Stroh puppen, die man in manchen Gegenden ins Feuer wirft (Hansverbrennen). Insbesondere sollten auch Hagelschäden abgewehrt werden.

In dieser Beziehung deckt sich das Johannisfeuer mit dem Hagelfeuer.

Diese Wirkungen des Johannisfeuers liegen vermutlich in der hohen Popularität des Heiligen begründet, dem auch sonst starke Kräfte zuerkannt werden - vergleiche die im Mittelalter außergewöhnlich stark verbreiteten Namen Hans, Johannes, Jan, Jean usw.

Mittelalterliche Namensgebung heißt ja, dass dem Kind der entsprechende Heilige als Schutzpatron zugeeignet wird.